

Nachrichten > Kultur > Kultur regional > Karikaturist Klaus Stuttmann und Viadrina-Professorin Ulrike Klinger diskutierten in der Landeszentrale für politische Bildung in Potsdam



Diskussion

21:37 Uhr / 15.07.2021

Traditionelle Karikatur oder Memes

Karikaturist Klaus Stuttmann und Viadrina-Professorin Ulrike Klinger diskutierten in der Landeszentrale für politische Bildung über Memes, die Zukunft der Karikatur und die tägliche Ideensuche. Die Landeszentrale zeigt derzeit eine Online-Ausstellung mit Arbeiten von zwölf Karikaturisten.



Potsdam. Um die Kraft der Bilder, das Überleben der Karikatur im Internetzeitalter und den Bundestagswahlkampf ging es in einer fachkundigen Runde in der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung in Potsdam. Karikaturist Klaus Stuttmann und Ulrike Klinger, Professorin für Digitale Demokratie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder), diskutierten am Mittwochabend mit Gastgeberin Karen Bähr – Anlass war eine neue digitale Ausstellung.

Stuttmann veröffentlicht auch in der MAZ

Wie nimmt man als Karikaturist die Politik auf die Schippe? Informiert er sich heute anders als früher? Die Art und Weise seiner Recherche habe sich über die Jahre geändert, berichtete

Dein neuer Job im Outlet Wustermark

Verkäufer | Sales Associate
Verkaufshilfe
(m / w / d)

ANZEIGE

Stuttmann, der unter anderem in Tageszeitungen, darunter auch die MAZ, veröffentlicht. Früher habe er sich im Rundfunk informiert und Zeitung gelesen.

Heute nutze er das Internet und selbst da könne es ihm passieren, dass nach seiner Entscheidung für ein Thema am gleichen Tag noch zahlreiche andere interessante Schlagzeilen hinzukämen. Außerdem zeichne er nicht mehr auf Papier, sondern auf seinem Tablet. Er sei damit schneller und mobiler, könne sein fertiges Produkt von unterwegs an die Redaktion senden.

In den Sozialen Medien ist Stuttmann nicht aktiv. Zwei Jahre lang habe er einen Facebook-Account gehabt. Um für sich und seine Arbeit zu werben, brauchte er den nicht. Letztendlich, bekennt er, war ihm das Ganze nur lästig.



Diskussion zur Ausstellung in der Landeszentrale für politische Bildung: Ulrike Klinger, Professorin für Digitale Demokratie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und Karikaturist Klaus Stuttmann. Quelle: Elvira Minack

Für Ulrike Klinger gibt es einen klaren Medien-Split: Karikaturen begegnen ihr nach wie vor eher in Zeitungen. Im Internet fände man sie kaum, dort habe sich das Meme inzwischen seinen Platz erobert. Seine Basis ist unter anderem ein Bild oder ein Ausschnitt aus einer bekannten Filmszene.

Ob diese Insiderwitze mehr Menschen erreichen also eine größere Wirkung entfalten als die traditionelle Karikatur, da möchte Klinger sich nicht festlegen. Das Besondere sei eher, dass jeder bei diesen „Fotos mit Witz“ kreativ werden könne. Ansonsten sei es hier wie bei den Tageszeitungslesern auch – man teilt das Wissen und das Verständnis um ein Thema. Das sei die Voraussetzung, um das Format zu verstehen.

Veränderungen durch die sozialen Medien im Wahlkampf erläuterte

Der MAZ-Freizeit-Newsletter für Brandenburg

Raus aufs Land: Jetzt kostenlos für unseren Newsletter anmelden und sich dann jeden Donnerstag nach Brandenburg entführen lassen!

ABONNIEREN

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Klinger an einem einfachen Beispiel. Wahlplakate senden in der Regel eine Botschaft an alle. Bei Facebook sei das anders. Man könne praktisch jedem etwas anderes versprechen, zugeschnitten auf dessen Interessen, Wünsche, Erwartungen. Das sei aus ihrer Sicht problematisch.

Diskutiert wurde an diesem Abend auch, ob die über 100 Jahre alte Karikatur an Bedeutung verlieren wird – Stuttmann vermutet ja – und ob Demokratie schöne Bilder produzieren müsse. Klinger fand, dass mehr positive Inhalte nicht schlecht wären. Das sieht der Karikaturist anders. In der Tagespolitik könne er nur angreifen und aufspießen.

„Baerbock habe ich noch nicht ganz fertig“

Aus dem Publikum wurde Klinger gefragt, was genau sie in ihrer wissenschaftlichen Arbeit an der Viadrina beim Thema Wahlkampf analysiere. „Wir prüfen nicht die Wahrheit der Fakten. Stattdessen schauen wir zum Beispiel, ob negative oder positive Argumente mehr Resonanz finden“, beschreibt sie ihre Arbeit. „Oder wir untersuchen das Phänomen, wie man mit einer Hand voll Leuten so tun kann, als ob Hunderte ebenso denken“, ergänzt sie.

Lesen Sie auch

- [Karikaturen zum Thema Ernährung](#)
- [MAZ-Karikaturist gewinnt Deutschen Karikaturenpreis](#)
- [„Wir müssen machtkritisch sein](#)

Zum Ende des Abends interessierte sich Bähr dafür, ob Stuttmann sich schon auf den Wechsel nach 16 Jahren Angela Merkel vorbereitet habe. Stuttmann holt etwas aus: Mehr als 800 Zeichnungen habe er seit 1990 von Merkel gemacht. Er sei über die Jahre immer vertrauter mit ihr geworden, könne sie inzwischen im Schlaf zeichnen. „Baerbock habe ich noch nicht ganz fertig“, bekennt er dann.

Online-Ausstellung mit Arbeiten von zwölf Karikaturisten

Am Abend der Veranstaltung wurde die Online-Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung „Zukunftsthemen – Warum es sich lohnt zu wählen“ eröffnet.

Zwölf Karikaturisten kommentieren hier mit Humor und Sachverstand

Themen der letzten und der kommenden Wahlperiode für den Bundestag. Von der Gesundheitspolitik über Rente, Dieselkompromiss bis zur Digitalisierung ist alles dabei. Zu finden ist sie auf der Internetseite www.politische-bildung-brandenburg.de. Einen handlichen, mit Basiswissen zur Demokratie ergänzten, gedruckten Katalog kann man in der Landeszentrale bekommen.

Von *Elvira Minack*



Investieren Sie in Tesla

Eine Investition von € 250 in Unternehmen wie Tesla könnte Ihnen ein zweites Einkommen bringen



Nie wieder Diäten

Potsdam: Kostenloser Abnehm-Bestseller erobert die Stadt im Sturm



Altensdorf: Alte Mühle ist Fotokulisse und Treffpunkt für krebserkrankte Frauen aus ganz...

Das neue „Mutmacherfoto“ des Brandenburger Fotoprojektes „Schön und Stark – Frauen mit Krebs“ ist im Kasten. Zur Sommersonnenwende folgt...



Mega-Stau auf westlichem Berliner Ring

Auf dem westlichen Berliner Ring stehen derzeit viele Autofahrer in einem Mega-Stau. Grund dafür ist hohes Verkehrsaufkommen und eine...